

# Fachbereich Kunst

## am Gymnasium Norf

### **Inhalt**

1. Übersicht: Unterrichtsvorhaben jahrgangsstufenbezogen
2. Übersicht der ausformulierten Kompetenzen
3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
4. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
5. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
6. Lehr- und Lernmittel
7. Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen
8. Qualitätssicherung und Evaluation

**(Stand: September 2018)**

# 1. Übersicht: Unterrichtsvorhaben jahrgangsstufenbezogen

## Unterrichtsvorhaben für die Klassen 5 - 6

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist innerhalb der entsprechenden Jahrgangsstufen 5-6 frei.

	Unterrichtsvorhaben	Fachspezifische Lerninhalte	KLP-Kompetenzen
5.M1	Die Welt der Farben – Farben entdecken und Materialien erproben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Farben suchen, sammeln, nachmischen</li> <li>• Einen Farbton abwandeln: Farben aufhellen und trüben</li> <li>• Farbfamilien entwickeln</li> <li>• Monochrome Reihe</li> </ul>	Produktion: Fa-1 Rezeption: Fa-1; Ü-2
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbenlehre nach Itten</li> <li>• Primärfarben, Sekundärfarben und Tertiärfarben</li> <li>• lasierender und deckender Farbauftrag</li> </ul>	Produktion: Ma-1; St-1; P/S-1; P/S-2 Rezeption: P/S-2; Ü-1; Ü-2
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Farben Ausdruck erzielen</li> <li>• Hell-Dunkel-Kontrast</li> <li>• Kalt-Warm-Kontrast</li> <li>• Komplementärkontrast</li> </ul>	Produktion: Fa-2 ; Fa-3 ; Fo-1 ; Ü-2 Rezeption: Fa-3 ; Fa-4 ; Ü-3
5.M2	Punkt und Linie zu Fläche – Grafische Mittel und Ordnungsprinzipien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Grundelemente der Grafik (Punkt und Linie)</li> <li>• Gliederung der Bildfläche (Ballung, Streuung, Reihung)</li> <li>• Linie als Umriss, Binnenstruktur, Schraffur, Bewegungslinie</li> <li>• Räumlichkeit darstellen durch Staffelung und Überschneidung</li> <li>• Differenzierung grafischer Ausdrucksmittel (unterschiedliche Oberflächenstrukturen und Muster)</li> </ul>	Produktion: Ma-1 ; P/S-2 ; Fo-1 ; Fo-3 ; Ü-1 Rezeption: Ma-1 ; St-1 ; St-2 ; P/S-1 ; P/S-2 Fo-1 ; Fo-4 ; Ü-2 ; Ü-3
5.M3	Zufallswerkstatt – Vom zufälligen Fund zu komplexen Bildwelten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frottage: Aufgreifen u. Weiterführen von gefundenen Strukturen</li> <li>• Integration in einen neuen bildnerischen Zusammenhang unter Einbeziehung raumillusionistischer Mittel</li> <li>• Collage</li> </ul>	Produktion: St-3; Fo-3; Fo-4; Ma-3; Ü-1; Ü-3 Rezeption: Fo-2; Fo-3; Ma-2; P/S-3; Ü-2; St-2;
6.M1	Plastisches Gestalten – Von der Fläche zum dreidimensionalen Objekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erprobung plastischer Verfahren: Knicken, Falten, Kleben, Stecken, Formen</li> <li>• Bezüge von Volumina und Statik</li> <li>• Körper-Raumbeziehung</li> <li>• Form und Farbe</li> </ul>	Produktion: Ma-3 ; St-1 ; St-2 ; Ü-3; Fo-4 Rezeption: Ma-2 ; P/S-3
6.M2	Kleider machen Leute - Mode(-design)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurf und Funktionalität</li> <li>• Farbe und Form</li> <li>• Collage unterschiedlicher Materialien</li> </ul>	Produktion: Fo-4 ; P/S-1 Rezeption: Fo-3 ; Fa-3 ; P/S-1 ; P/S-2
6.M3	Wir schaffen Raum! – Erprobung und Anwendung raumschaffender Mittel in Bildgestaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie kommt Raum ins Bild? Raumschaffung durch Höhenunterschied, Überschneidung, Verkleinerung und Verblassung</li> <li>• lasierender und deckender Farbauftrag</li> </ul>	Produktion: Fa-3 ; Ma-2 ; Fo-2 Rezeption: Fa-2 ; Fa-4 ; Fo-2 ; Fo-4
6.M4	Die Farben der Dinge – Farbauffassungen in der Kunst und der eigene Umgang mit Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion der Farben im Hinblick auf das Verhältnis von Objekt und Bild (z.B. Erscheinungsfarben, Ausdrucksfarben, Symbolfarbe)</li> </ul>	Produktion: Fa-3 ; Fo-3 Rezeption: Fa-3

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbwirkung</li> </ul>	
6.M5	Drucken ist ein Abenteuer – Erprobung und Anwendung druckgrafischer Gestaltungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erprobung verschiedener Drucktechniken Materialien und Verfahren der Druckgrafik, Zufallsdrucktechniken, Monotypie</li> </ul>	Produktion: Ma-4 ; Ma-3 ; Fa-2 Rezeption: Ma-3 ; St-1 ; Ü-1

### Unterrichtsvorhaben für die Klassen 7 - 9

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist innerhalb der Mittelstufe frei.

Der Unterricht in der Mittelstufe wird im Epochenunterricht erteilt (ein Halbjahr pro Jahrgangsstufe).

	Schwerpunkte	Fachspezifische Lerninhalte	KLP-Kompetenzen
<b>M1 Raum</b>	Raumkonstruktion I (Weitblicke, Durchblicke, Einblicke)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• perspektivisches Zeichnen (Parallel-, Fluchtpunkt- und Polyperspektive)</li> <li>• Unterscheidung Vorder- und Hintergrund</li> <li>• Überschneidung / Größenstaffelung, zunehmende Unschärfe</li> <li>• Tiefenwirkung durch Farb- und Luftperspektive</li> </ul>	Produktion: Fo-1 ; Fo-2 ; Fo-4 ; Fo-5 ; St-1 Ma-3 ; P/S-3 ; Fa-3 Rezeption: Fo-3 ; Fo-6 ; Fa-2
	Raumkonstruktion II (Stimmungs-, Traum- und Rätselbilder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fläche, Linie, Körper / Raum</li> <li>• Zentralperspektive</li> <li>• Untersicht- und Aufsichtperspektive</li> <li>• Illusion und optische Täuschung</li> <li>• Modellbau</li> </ul>	Produktion: Ma-3 ; P/S-1 ; Fo-3 ; Fo-4 Rezeption: Fo-1 ; Fo-2 ; Fo-3 ; Fo-4 ; Fo-6 Fa-3 ; P/S-2 ; P/S-4 ; P/S-6
	Aleatorische Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialdruck / Strukturbilder</li> <li>• Grattage</li> <li>• Collage</li> <li>• Decalcomanie</li> </ul>	Produktion: Ma-1 ; Ma-2 ; Ü-1 ; Ü-3 P/S-2 ; P/S-4 St-2 ; St-3 ; St-4 ; St-5 Rezeption: Fo-3 ; Fo-4 ; St-2 Ma-1 ; Ma-2 ; Ma-3
			<b>Medienkompetenzrahmen NRW</b> 4.2 Gestaltungsmittel
<b>M2 Bildwelten</b>	Design – Redesign?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• materialbezogene Umgestaltung eines Gegenstandes</li> <li>• unterschiedliche Realisationsverfahren: zeichnerische, malerische und experimentelle Möglichkeiten</li> <li>• Entwurfsskizzen</li> <li>• Produktdesign</li> <li>• Schriftgestaltung</li> <li>• Trennung von Inhalt und Material</li> </ul>	Produktion: Fo-1 ; Fo-2 ; Fo-3 Ma-1 ; Ma-2 ; Ma-3 Fa-2 ; Fa-4 ; St-1 ; St-2 ; St-3 Ü-1 Rezeption: Fo-1 ; Fo-5 ; Fo-6 Ma-1 ; Ma-3 ; P/S-1 ; P/S-3
			<b>Medienkompetenzrahmen NRW</b> 4.1 Medienproduktion und -Präsentation
	Neue Bildwelt – Bilderflut	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pop Art (Comic, Karikatur)</li> <li>• Street Art</li> <li>• Fotografie</li> <li>• digitale Bildformen (Video, Internet, etc.)-&gt;9-Kl.</li> <li>• Werbung – Konsumkritik -&gt;9-Kl.</li> </ul>	Produktion: Fo-5 ; Ma-1 ; St-2 ; Ü-2 Fa-1 ; Fa-2 ; Fa-3 P/S-1 ; P/S-2 Rezeption: Ma-2 ; Fa-1 ; Fa-2 ; Fa-3 ; St-1 ; St-2 St-3 ; Ü-1 ; Ü-2 ; Ü-3 P/S-2 ; P/S-3 ; P/S-5
	Alte Bildwelten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Idealvorstellungen(z.B. Schönheitsideale)</li> <li>• kunstgeschichtlicher Überblick</li> <li>• Museumsbesuch (aktuelle Ausstellungen)</li> </ul>	Produktion: Fa-1 ; Fa-2 ; Fa-3 ; Fo-5 P/S-2 ; P/S-4 ; Ü-2 ; Ü-3 Rezeption: Fo-2 ; Fa-1 ; Fa-2 ; St-2 ; St-3 Ü-1 ; Ü-2 ; Ü-3 ; P/S-1 ; P/S-4 ; P/S-5 ; P/S-6

## Kompetenzerwartungen an die Förderschüler LE

Jahrgangsstufe	Kompetenzerwartung
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder nach eigenen Ideen und Vorstellungen.</li> <li>wenden das jeweilige Material und Werkzeug sachangemessen an.</li> </ul>
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>wenden das jeweilige Material und Werkzeug sachangemessen an.</li> </ul>
7	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte und ihre subjektive Wirkung.</li> <li>wenden das jeweilige Material und Werkzeug sachangemessen an.</li> <li>gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> </ul>
8	<ul style="list-style-type: none"> <li>wenden das jeweilige Material und Werkzeug sachangemessen an.</li> <li>entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.</li> </ul>
9	<ul style="list-style-type: none"> <li>verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li> <li>wenden das jeweilige Material und Werkzeug sachangemessen an.</li> </ul>

## 2. Übersicht der ausformulierten Kompetenzen

5 – 6		7 – 9	
Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption
Übergeordnete Kompetenzen			
SuS...			
<p>Ü-1 gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendung- und Bedeutungszusammenhängen.</p> <p>Ü-2 gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</p> <p>Ü-3 bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</p>	<p>Ü-1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</p> <p>Ü-2 analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</p> <p>Ü-3 begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</p>	<p>Ü-1 verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</p> <p>Ü-2 gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</p> <p>Ü-3 bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.</p>	<p>Ü-1 beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</p> <p>Ü-2 analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</p> <p>Ü-3 interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.</p>

Personale / soziokulturelle Bedingungen			
<p>P/S-1 gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</p> <p>P/S-2 gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen.</p>	<p>P/S-1 benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.</p> <p>P/S-2 begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</p> <p>P/S-3 analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</p>	<p>P/S-1 analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen.</p> <p>P/S-2 entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen -auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung.</p> <p>P/S-3 entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.</p> <p>P/S-4 entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.</p>	<p>P/S-1 erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.</p> <p>P/S-2 erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten.</p> <p>P/S-3 erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen.</p> <p>P/S-4 erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten.</p> <p>P/S-5 erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst.</p> <p>P/S-R6 beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</p>
Bildkonzepte			
<p>St-1 entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen,</p> <p>St-2 verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.</p>	<p>St-1 transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</p> <p>St-2 beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</p>	<p>St-1 entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</p> <p>St-2 gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage.</p> <p>St-3 entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation.</p>	<p>St-1 erläutern Collagen als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip.</p> <p>St-2 erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.</p>

<p>St-3 bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein.</p>		<p>St-4 entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen. St-5 bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung.</p>	<p>St-3 unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.</p>
Farbe			
<p>Fa-1 unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton, Buntheit und Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen. Fa-2 entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. Fa-3 entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.</p>	<p>Fa-1 benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit. Fa-2 analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung. Fa-3 erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. Fa-4 erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.</p>	<p>Fa-1 verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. Fa-2 verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. Fa-3 gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. Fa-4 beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung.</p>	<p>Fa-1 unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. Fa-2 analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch räumlicher Werte. Fa-3 analysieren und bewerten die Wirkungen farbtonbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.</p>


Material			
<p>Ma-1 realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel).</p> <p>Ma-2 bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerischen Gestaltung.</p> <p>Ma-3 entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften, auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes.</p> <p>Ma-4 beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks.</p>	<p>Ma-1 beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften.</p> <p>Ma-2 beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.</p> <p>Ma-3 und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen.</p>	<p>Ma-1 verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten.</p> <p>Ma-2 verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Ma-3 verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen.</p>	<p>Ma-1 beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Ma-2 analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen.</p> <p>Ma-3 bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.</p>
Bildgestaltung			
<p>Fo-1 entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</p> <p>Fo-2 entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage / Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen.</p> <p>Fo-3 bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen.</p>	<p>Fo-1 erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</p> <p>Fo-2 benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.</p> <p>Fo-3 beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen.</p>	<p>Fo-1 gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen.</p> <p>Fo-2 entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive).</p> <p>Fo-3 realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit.</p> <p>Fo-4 entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung.</p>	<p>Fo-1 beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.</p> <p>Fo-2 analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.</p> <p>Fo-3 analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage / Verschiebung, Überschneidung / Verdeckung, Staffelung / Flächenorganisation,</p>

<p>Fo-4 bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.</p>	<p>Fo-4 beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</p>	<p>Fo-5 entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage.</p>	<p>Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). Fo-4 analysieren Schraffur- und Kritzellformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial. Fo-5 analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten. Fo-6 analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).</p>
---	---	--	---

### 3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>Unterrichtsvorhaben 5.M2: <b>Punkt und Linie zu Fläche - Grafische Mittel und Ordnungsprinzipien</b> inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Bildstrategie  Grundlagen der Leistungsbewertung : – Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten und Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte – Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen – gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○= Produktion; ■= Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> </li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</li> </ul> </li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel). <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend der jeweiligen Materialeigenschaften.</li> </ul> </li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> <li>○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.</li> <li>○ bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</li> </ul> </li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</li> <li>■ analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</li> </ul> </li> </ul>



<p>Unterrichtsvorhaben 5.4 (konkretes Beispiel):</p> <h2 style="color: #800000;">Von der Linie zur Fläche – Von Zeichenübungen zum bewussten Einsatz der Linie</h2> <p>Kontext: Linie in Alltags- und künstlerischen Zusammenhängen. (Karikatur, Computerspiele, Schrift,...)</p> <p>Voraussetzungen: Grunderfahrungen im Umgang mit der Linie sowie mit verschiedenen Stiften</p>  <p>Bildbeispiele: Picasso, Ragtime, Federzeichnung, 1919; da Vinci, Studie zu fließendem Wasser, Federzeichnung um 1513; Max Ernst, Im Stall der Sphinx, Bleistift, 1925.</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zeichenübungen mit Fineliner (oder Zeichenfeder und Tusche) und Bleistiften unterschiedlicher Härte, ggf. Kohlestifte:       <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Linien beschreiben Bewegungen: Zeichnen nach einer <b>vorgelesenen Geschichte „Fiede geht auf Reisen“</b></li> <li>b) Ein-Linien-Zeichnung in Anbindung an Picassos Federzeichnung <b>„Ragtime“</b> Erkenntnisse zu: Ausdrucksqualitäten der Linie, Zuordnung von Linien, Verdichtung-Auflockerung, Ordnung-Unordnung, Linie als Spur, als Richtung, Linien beschreiben Formen im Umriss, Linien beschreiben Oberflächen durch Binnenstrukturen.</li> </ol> </li> <li>2. Entdecken anderer Funktionen von Linien in einem Bildbeispiel mit ersten Bilddeutungen. Anwendung des Bekannten und Erkenntnisse zu: Linien beschreiben Formen im Umriss, Linien beschreiben Oberflächen durch Binnenstrukturen.</li> <li>3. Abschließende Zeichenarbeit zu einem Zeitungsartikel über einen Skelettfund einer neuen Tierspezies in Brunsbüttel (Anwendung aller gelernten Aspekte).</li> </ol>
--	---

<p>Unterrichtsvorhaben 6.M1:</p> <h2 style="color: #800000;">Plastisches Gestalten – Von der Fläche zum dreidimensionalen Objekt</h2> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten und Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte</li> <li>– Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen</li> <li>– gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung</li> </ul>	<p>KLP-Kompetenzen (○= Produktion; ■= Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.       <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> </li> <li>○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.       <ul style="list-style-type: none"> <li>■ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</li> </ul> </li> <li>○ realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel).       <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Methoden und Materialien der Plastik (Draht, Papier, Pappe und Knicken, Falten, Kleben etc.) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend der jeweiligen Materialeigenschaften.</li> </ul> </li> <li>○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> <li>○ verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinander-setzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen.       <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</li> <li>■ entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung.</li> </ul> </li> <li>○ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.       <ul style="list-style-type: none"> <li>■ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</li> <li>■ analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</li> </ul> </li> </ul>
---	---

Unterrichtsvorhaben 6.M1  
(konkretes Beispiel):

## Plastisches Gestalten – Von der Fläche zum dreidimensionalen Objekt in Anbindung an Alexander Calder

Kontext:  
Plastiken in Alltags- und künstlerischen Zusammenhängen (Aktion-Figuren, Alexander Calder)

Voraussetzungen:  
Grunderfahrungen im Bereich der plastischen Gestaltung



Postkarte mit Schülerarbeiten, Gymnasium Norf

Bildbeispiele: z.B.  
Alexander Calder, Die Kuh, 1975  
Alexander Calder, Teufelfisch, 1936

vorhabenbezogene Konkretisierung

1. Was ist Raum? - Erprobung einfacher raumschaffender Mittel zur Darstellung von Räumlichkeit auf der Fläche (kleine Einführung in die Parallelprojektion)
2. Zeichnung im Raum: Gestaltung von Draht-Plastiken zur Eroberung des Raums
3. Von der Fläche zum Körper: Gestaltung einfacher Tierplastiken durch Knicken und Falten von Papier.
4. Entwicklung einer Abwicklung zu einem frei gewählten Gegenstand
5. Abstrakte Formen erfinden und zu einer abstrakten Plastik in Anbindung an Alexander Calder montieren (Anwendung aller Methoden der plastischen Gestaltung)



Schülerarbeiten, Gymnasium Norf

Unterrichtsvorhaben M1 7-9:

## Aleatorische Verfahren

inhaltliche Schwerpunkte im KLP  
Form, Material, Bildstrategie

Grundlagen der Leistungsbewertung:

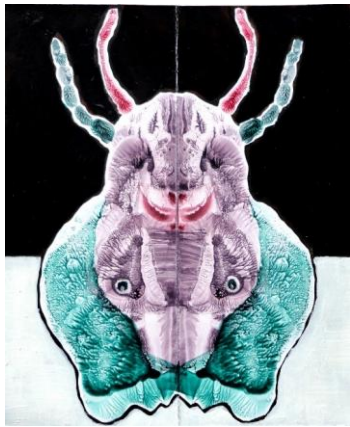
- Vielfalt der gefundenen Strukturen und sachgerechte Auswahl von Bildausschnitten
- Beobachtungen (durch die Lehrkraft) bei der Auswahl, der Integration und der Gestaltung der Einzelelemente im Collagekontext im Hinblick auf Ideenreichtum, Experimentierfreudigkeit und Variantenreichtum
- gestaltungstechnische Kompetenzen, die in den Zwischenergebnissen und in der abschließenden Gestaltung zum Ausdruck kommen
- Integration von Einzelelementen innerhalb

KLP-Kompetenzen (○= Produktion; ■= Rezeption)

- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung
  - Interpretieren die Form-Inhaltsbezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen
- beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.
- verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen
  - analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen.
  - bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.
- verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.

<p>des Gestaltungsganzen der Collage durch formale Angleichungen von Formverläufen, Formkorrespondenzen und Farbbeziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Integration von Einzelementen zu einem ausdrucksbezogenen oder thematischen Bildzusammenhang</li> <li>– Dokumentation und Bewertung der einzelnen Arbeitsschritte im Gesamtprozess und Beurteilung des angestrebten Erfolges im Arbeitsprotokoll</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage</li> <li>○ entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen</li> <li>○ bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip</li> </ul> </li> </ul>
--	---

<p>Unterrichtsvorhaben M1 7-9 (konkretes Beispiel):</p> <h3 style="color: #800000;">Aleatorische Verfahren und elektronische Bildverarbeitung</h3> <p>Kontext: Zufallsbildphänomene in unserer Umwelt, Strukturen in unserer Umwelt, digitale Bildbearbeitung</p> <p>Voraussetzungen: Grundlegende Computerkenntnisse, ggf. Grundkenntnisse von Bildbearbeitungsprogrammen Suggestion von Plastizität und Räumlichkeit auf der Fläche</p> <p>Bildbeispiele: Ausgewählte Arbeiten von Max Ernst</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Bilder von Max Ernst werden betrachtet, analysiert und auf seine Methode der Bildfindung aus Zufallsformen untersucht. Auf klassische Weise entstandene Decalcomanien werden ausgewählt, eingescannt, mit verschiedenen digitalen Bildbearbeitungsverfahren überarbeitet und digital collagiert.</p>
--	---



<p>Unterrichtsvorhaben M2.2 7-9 (konkretes Beispiel):</p> <h3 style="color: #800000;">Bildwelten – Kunst auf der Straße? – Streetart am Gymnasium Norf</h3> <p>Kontext: Streetart im Stadtraum Neuss</p> <p>Voraussetzungen: Grunderfahrungen im Bereich der plastischen Gestaltung und der bildnerischen Gestaltung</p>  <p>Schüler bei der Arbeit, Gymnasium Norf</p> <p>Bildbeispiele: z.B. Ausgewählte Arbeiten von Banksy und unbekanntem Streetart-Künstlern</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was ist Streetart? – Mittel, Methoden und Ziele verschiedener Streetart-Künstler</li> <li>2. Erprobung und Dokumentation ausgewählter Mittel und Methoden der Streetart am Gymnasium Norf (z.B. Guerilla-Gardening, Ergänzungen für einen Ort mit Kreide, Postern, Kommentaren)</li> <li>3. Planung, Gestaltung und Dokumentation einer temporären Ergänzung für einen Ort.</li> </ol>  <p>Schüler während des Guerilla-Gardenings, Gymnasium Norf</p>
---	--

#### 4. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die hier vorgestellten Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind. Dabei wird auch auf die punktuelle Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Werken der Kunstgeschichte Wert gelegt.

Je nach Lerngruppe und deren Interessen, aktuellen Besonderheiten in der Schule (z.B. Projektwoche) oder im Schulumfeld (z.B. Ausstellungen) oder Absprachen mit anderen Fächern (z.B. Bühnenbild für die Musiker) sind neben den hier aufgeführten Unterrichtsvorhaben auch andere Umsetzungen möglich.

Ab Klasse 5 führen die Schülerinnen und Schüler einen Kunst-Schnellhefter, in dem kontinuierlich Problemstellungen, Fragen, Arbeitsergebnisse, in Untersuchungen und Hausaufgaben erarbeitete Zwischenstände und Endergebnisse festgehalten und dokumentiert werden. Diese Aufzeichnungen werden unter anderem zur Leistungsbewertung herangezogen.

Alle Zwischenergebnisse sind wertvoll und sollen dokumentiert werden. Misserfolge und vermeintliche falsche Ergebnisse sind als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler zu verstehen und müssen zumindest von der jeweiligen Schülerin/dem jeweiligen Schüler reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier eine beobachtende, hinweisende und beratende Funktion. Zwischenergebnisse sollen auch verbunden mit angemessener Wertschätzung Gegenstand von Zwischen- und Nachbesprechungen sein.

Im Unterricht wird besonderer Wert auf kommunikative Durchdringung und Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Klassenverbandsarbeit gelegt. Kommunikation dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse. Eine angemessene Verbalisierung muss eingeübt werden und dient dem Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

Gleichberechtigt zur Versprachlichung erweitern praktisch-rezeptive Methoden die Möglichkeiten des Zugangs zu Bildern und bildnerischen Problemstellungen.

Merkmale der Individuellen Förderung im Fach Kunst:

Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler wird durch unterrichtsbegleitende individuelle Gespräche gewährleistet (dialogisch angelegte Lernberatung). Hieraus werden auf den Gestaltungsprozess und den jeweiligen Schüler angepasste Übungen entwickelt und empfohlen, die den Lernprozess vorantreiben. Zudem bietet die Fachschaft Kunst das Konzept des „Offenen Ateliers“ an. Hierbei können Schüler ganztägig nach individuellen Absprachen mit der Lehrkraft (d.h. in Pausen, Freistunden und an Nachmittagen) arbeiten. Zusätzlich stehen umfangreiche Fachzeitschriften und Kataloge (Art, Monopol) zur Ausleihe und Anregung zur Verfügung.

#### 5. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

##### 1 Leistungsbereich: Bildnerische Gestaltungsprodukte

Die Bewertung praktischer Arbeiten basiert auf Kriterien der jeweiligen Aufgabenstellung. Darüber hinaus sind folgende Kriterien relevant:

- Thematische Relevanz
- Innovative/kreative Qualität der Bildfindung
- Syntaktischer Differenzierungsgrad
- Qualität der praktisch-technischen Ausführung

Daraus ergibt sich folgende Bewertungsskala:

sehr gut : alle Aspekte sind in überzeugender Weise nachvollziehbar

gut : alle Aspekte werden in klarer Form reproduziert

befriedigend : die Aspekte werden wesentlich berücksichtigt

ausreichend : die Aspekte werden berücksichtigt

mangelhaft: die Aspekte werden in geringem Maß berücksichtigt

ungenügend : es wurde kein Aspekt berücksichtigt/die Arbeit wurde nicht abgegeben

Die praktisch erbrachten Leistungen bestehen aus verschiedenen Teilleistungen, die je nach Aufgabenstellung unterschiedlich gewichtet sein können.

Neben dem fertig gestellten bildnerischen Gestaltungsprodukt sind dies i. A.:

- Entwürfe und Skizzen in der Entwicklung bis zum Endprodukt
- der Umgang mit dem Material in Abhängigkeit von den im Unterricht entwickelten Methoden
- die Organisation der verschiedenen Arbeitsschritte, die zur Erfüllung der Aufgabe notwendig waren
- die Präsentation und/oder Erläuterung der Arbeit

Hierbei gilt, dass die Bewertungskriterien den Schülern mit der Aufgabenstellung transparent gemacht werden sollen (z.B. hoher Ikonizitätsgrad bei naturnahen Gegenstandszeichnungen, Anwendungen perspektivischer Regeln in räumlichen Konstruktionen, Anwendungen von Farbkontrasten als Grundlage einer expressiven Gestaltung, Einbeziehung kompositorischer Gesetzmäßigkeiten).

## 2 Leistungsbereich: „Sonstige Leistungen“

Da im Pflichtunterricht des Faches Kunst in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dieser beinhaltet gestaltungspraktische, mündliche und z.T. schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung.

Hierzu zählen u. a.:

- Bildnerische Gestaltungsprodukte mit transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien (s. o.)
- Der Arbeitsprozess bis zum Endprodukt (z.B. in Form von Entwürfen und Skizzen)
- Reflexionen im Prozess der bildnerischen Problemlösung (z. B. in arbeitsbegleitenden Gesprächen und schriftlichen Erläuterungen)
- Mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch
- Schriftliche und mündliche Beiträge im Unterricht, z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Kompositionsstudien, Erarbeitung von konkreten Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit sowie deren Präsentation
- Kurze Überprüfungen in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der beschriebenen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Die Gewichtung der oben angeführten Teilleistungen orientiert sich am konkreten Aufbau der Unterrichtsreihe und berücksichtigt deren Dauer im gesamten Unterrichtsvorhabens sowie die Komplexität und Relevanz im Hinblick auf die Kompetenzerwartungen.

Leistungen der lernbehinderten Schülerinnen und Schüler werden auf der Grundlage der im individuellen Förderplan festgelegten Lernziele beschrieben. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte. Zu berücksichtigen sind ebenfalls die von der Fachkonferenz festgelegten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Jahrgangsstufen (s. Kap. 1). Eine Bewertung mit Noten setzt voraus, dass die Leistungen der jeweils vorhergehenden Jahrgangsstufe der Grundschule/Hauptschule entsprechen.

## 6. Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung. Kunsthistorische Bücher und Künstlerkataloge stehen dem Lehrpersonal in der fachschaftseigenen Bibliothek zur Verfügung.

Als technische Ausstattung stehen Brennofen, Druckpressen, Laptopwagen (die neben der gängigen Software auch ein einfaches Bildbearbeitungsprogramm enthalten), Beamer, Dokumentenkameras und LCD-Bildschirme zur Verfügung.

Außerdem verfügt die Fachschaft Kunst über eine Sammlung an großformatigen (A4-Format) Reproduktionen aus der Reihe „Meisterwerke der Kunst“.

Als grundlegende Arbeitsmittel müssen die Schülerinnen und Schüler folgende Dinge für den Kunstunterricht zusätzlich zu ihrer normalen Schulausstattung vorhalten:

- hochwertiger Deckfarbkasten mit maximal 12 Farben. Der Farbkasten ist in gebrauchsfähigem Zustand zu halten.
- Deckweiß
- Pinsel rund z.B. 2, 5, 12; flach z.B. 5, 8 und 12
- Zeichenblock DIN A 3
- Skizzenpapier DIN A 4
- Bleistift B3 und HB, Fineliner
- Kleber, Schere, Geodreieck

Über einen Etat können weitere Verbrauchsmaterialien beschafft werden.

Bei umfangreicheren Arbeiten (z.B. Ton, Linoldruck, Malerei auf Leinwänden mit Acrylfarbe) müssen die Schüler sich mit einer geringfügigen Umlage beteiligen.

## 7. Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen

Folgende Formen der Zusammenarbeit mit anderen Fächern sind im Beispielcurriculum angelegt:

- Ein Phänomen wird in verschiedenen Fächern parallel aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so einen flexibleren und vielfältigeren Blick auf die Wirklichkeit und erfahren, dass das gleiche Phänomen in unterschiedlichen Bereichen wahrgenommen, benutzt, angewendet werden kann und deshalb in anderer Weise bedeutsam ist. (Vergl. UV.: großformatige Naturlandschaften, in denen sich Fantasiewesen verstecken oder mittels Warnfarben drohen, Jahrgangsstufe 5 (Biologie: Warnung, Tarnung, Mimikry)
- Fächer, die gezielt zusammenarbeiten, schaffen wechselseitig Grundlagen für die eigene fachspezifische Arbeit. Zum Beispiel können differenzierte Beschreibungen von Bildern im Kunstunterricht Anliegen des Deutschunterrichts unterstützen, der Deutschunterricht aber gleichzeitig zur Erweiterung der sprachlichen Möglichkeiten beitragen. Die fachspezifischen Kompetenzen stehen im Rahmen der Werkbeschreibung für den Kunstunterricht im Mittelpunkt.

Ebenso kann das Fach Kunst den Geschichtsunterricht dabei unterstützen Bildquellen sachangemessen auszuwerten (Interpretation historischer Phänomene), gleichzeitig liefert der Geschichtsunterricht Hintergrundwissen für die Ausdeutung von Bildwerken (Bildinterpretation)

- Kooperation mit dem Fachbereich Musik im Bereich der Gestaltung eines Bühnenbilds für Musical-Aufführungen oder Plakatgestaltungen für Konzerte.

## 8. Qualitätssicherung und Evaluation

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Ausstellungen mit den Endergebnissen durchgeführt.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu sollen Schülerarbeiten herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.